

**Protokoll der Sitzung des
Arbeitskreises Biologie der
Ausbildungskommission des
Fachbereichs Biologie, Chemie und
Pharmazie am Dienstag den 24.
Oktober 2017, Institut für Biologie /
Zoologie**

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:45 Uhr

Fachbereich Biologie, Chemie & Pharmazie
Institut für Biologie – Neurobiologie

Prof. Dr. Mathias F. Wernet

Königin-Luise Strasse 1-3
14195 Berlin.

Telefon: +49-30-838-60115
e-mail: mathias.wernet@fu-berlin.de

TeilnehmerInnen:

ProfessorInnen: M. Baier, R. Mutzel, A. Steppuhn, M. Wernet (Protokoll)

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen: D. Mikolajewski

StudentInnen: M.-S. Bruhns, L. Diehl, R. Heinrich, E. Paulischkis

Sonstige MitarbeiterInnen: J. Petri (Mentoring), D. Wewer

Studienorganisation: T. Grospietsch, V. Zacher

Gäste: Frau K. Heft (Toolbox Gender & Diversity), Frau Prof. K. Nowick

Entschuldigt:

ProfessorInnen: J. Bachelier, M. Hilker, D. Krüger

StudentInnen: M. Dodenhöft, C. Witzany, A. Weiss Aparicio

Nach der Begrüßung aller Anwesenden stellt Herr Wernet alle TeilnehmerInnen vor und schlägt eine leicht veränderte Reihenfolge der Tagesordnungspunkte TOP1-5 vor.

Frau Zacher merkt an, dass wahrscheinlich noch vor dem 11. Dezember eine weitere AK-Bio Sitzung einberufen werden muss, da mindestens zwei Anträge auf Forschungssemester zu erwarten sind.

Top 1 Vorstellung der ‚Toolbox Gender und Diversity in der Lehre‘

Zu Gast war Frau Kathleen Heft, um die ‚Toolbox Gender und Diversity in der Lehre‘ vorzustellen, ein Kooperationsprojektes des Margherita-von-Brentano-Zentrums und des Büros der zentralen Frauenbeauftragten. Ziel ist es, die Toolbox bekannter zu machen.

Frau Heft präsentiert einen dreiminütigen Film, welcher auf folgender Webseite abrufbar ist: <http://www.genderdiversitylehre.fu-berlin.de/toolbox/index.html>

Frau Heft stellt weitere Angebote vor, welche auf der Webseite abrufbar sind, z.B. das ‚Starter-Kit‘, sowie Anregungen/Beispiele zu Lehrinhalten, Methoden zur Aktivierung von Studierenden, Lehrmethoden/Methodenpool, Angebote zu Workshops, sowie Filmbeispiele erfolgreicher Initiativen (siehe Anhang).

Es folgt eine lebhafte Diskussion unter Teilnahme aller Anwesenden, zu diversen Aspekten der vorgestellten Thematik.

Top 2 Diskussion über Lösungsansätze zum Füllen von Lücken im Lehrangebot

Top 2A: Im direkten Übergang zur Diskussion berichten Herr Grospietsch und Frau Petri von einer geplanten Vorlesungsreihe ‚Gender und Diversity in den Naturwissenschaften‘, welche von Frau Sarah Huch geplant wird. Frau Huch war eingeladen, konnte den Termin aber leider nicht wahrnehmen.

TOP 2B: Frau Prof. Tietjen wird in Zukunft eine neue Lehrveranstaltung für Lehramtsstudierende auf dem Gebiet ‚quantitative Biologie/Statistik‘ anbieten. Frau Tietjen war leider verhindert und wird diese Veranstaltung bei einer der nächsten AK-Bio Sitzungen vorstellen.

Top 2C: Herr Wernet berichtet von den Anstrengungen, die Lücke im Bereich ‚Immunbiologie‘ zu füllen, was besonders für Lehramtsstudierende relevant ist. Die Wichtigkeit einer Lösung dieses Problems wurde nach einem vorangegangenen Fachgespräch offenkundig. Hier wurden zwei Lösungsansätze verfolgt: (i) Zunächst stellt sich Frau Prof. Katja Nowick vor, welche seit Juli als Professorin für Humanbiologie an der FU im Amt ist. Frau Nowick wird in der Zukunft im Rahmen der Humanbiologie-Basislehre für Lehramtsstudierende die Grundlagen der Immunbiologie abdecken. (ii) Darüber hinaus lässt der geschäftsführende Direktor Herr Prof. Jens Rolff ausrichten, dass die Kooptation eines Lehrenden für Immunbiologie von der Charité (Prof. Diefenbach) am Tage zuvor durch den Institutsrat genehmigt wurde (IR Sitzung vom 23. Oktober). Herr Diefenbach soll in Zukunft Immunbiologielehre für Lehramtsstudierende im Rahmen der Masterlehre anbieten. Frau Zacher erklärt Details zur Kooptation.

Frau Baier fragt nach der Chemielehre für Lehramtsstudierende der Biologie, deren Wiederaufnahme auch Thema des Fachgesprächs gewesen war. Frau Zacher merkt an, dass weder der Studienplan noch vorhandene Lehrkapazität in der Chemie einfache Veränderungen des Status Quo zulassen.

Frau Steppuhn berichtet von einer geplanten neuen Veranstaltung ‚Freilandökologie‘ für die Lehramts-Masterlehre. Herr Mikolajewski und Frau Petri erwähnen daraufhin andere Exkursionen, an welchen sie beteiligt waren, welche aber schlecht besucht waren. Die Studierenden äussern dass es schwierig ist, über das Angebot an Exkursionen vollständig informiert zu sein. Die Möglichkeit einer einheitlichen Ankündigung/Darstellung des Angebots an Exkursionen soll in der nächsten AK-Bio besprochen werden.

Top 3 Einmalige Verlegung der in Zukunft digitalisierten Klausur Ökologie (Basismodul)

Herr Prof. Rillig und Herr Dr. Hempel hatten beantragt die BM-Klausur Ökologie einmalig verlegen zu dürfen. Grund ist der Plan, die Klausur ab sofort in digitaler Form durchzuführen. Allerdings steht die notwendige Infrastruktur aufgrund von Bauarbeiten in

der Anorganischen Chemie während des Ökologie-Blocks im Jahr 2018 (noch) nicht zur Verfügung. Stattdessen würde die Klausur im Juli stattfinden, nach Ende des Neuro/Verhalten-Blocks.

Mehrere Anwesende merken an (Studierende & ProfessorInnen), dass die Klausur sehr wohl ein letztes Mal in ‚Papierform‘ durchgeführt werden könnte, ohne dass die Sequenz von Basismodulen und Klausuren durcheinander geraten muss. Dabei wird der Plan, die Klausur in Zukunft digital durchzuführen ausdrücklich nicht kritisiert. Es wird abgestimmt, und der Antrag auf Verlegung der Klausur wird abgelehnt (Dagegen: 8 Stimmen, Enthaltungen: Eine; dafür: keine Stimme; Stimmberechtigte TeilnehmerInnen: 9). Diese Abstimmung bezieht sich sowohl auf Erst- als auch Nachklausur Ökologie, SoSe 2018. Das Ergebnis der Abstimmung wird von Frau Zacher weitergeleitet werden.

Top 4 Diskussion über die Gruppengrößen in der Bachelorlehre

Die studentischen VertreterInnen kritisieren die als zu umfangreich wahrgenommenen Gruppengrößen in der Bachelorlehre. Haupt-Kritikpunkt ist das schlechte Verhältnis zwischen der Anzahl von Dozierenden zu Studierenden

Frau Zacher hat eine Präsentation vorbereitet, in welcher sie erklärt wie Studierendenzahlen und das Betreuungsverhältnis zu Stande kommen. Darauf folgt eine lebhaftige Diskussion aller Anwesenden.

Die Studierenden wünschen eine höhere Dichte an DozentInnen (zwei DozentInnen pro Modul). Ferner wird die Teilung von Praktikumsgruppen sowie von Seminargruppen empfohlen, womit im Rahmen einiger Basis- oder Vertiefungsmodule gute Erfahrungen gemacht wurden.

Top 5 Verschiedenes

Top 5A: Tutorenlehre

Die Studierenden beschwerten sich über den überwiegend schlechten Kenntnisstand der eingesetzten TutorInnen. Es wird empfohlen rechtzeitig vor Anfang der Basis- oder Vertiefungsmodule die TutorInnen dazu anzuhalten sich erneut mit den Versuchen vertraut zu machen. Wie oben bereits besprochen wäre laut Studierenden die Reduzierung der Anzahl von TutorInnen denkbar, wenn stattdessen mehr DozentInnen anwesend sind (Praktikum & Seminar).

Frau Baier bittet darum, dass Tutorenbedarfsberechnungen zukünftig frühzeitig verlässlich an die Dozenten mitgeteilt werden.

Top 5B: Verteilung Bachelor- / Masterlehre

Die Studierenden kritisieren, dass von Seiten der Lehrenden der Schwerpunkt zu sehr auf die Masterlehre gelegt wird. Frau Baier beschreibt die Vorzüge der intensiveren Betreuung

in Masterkursen. Die Studierenden entgegen, dass die Qualität der Bachelorlehre nicht hinter jener der Masterlehre zurück bleiben darf. Diese Meinung wird im Prinzip von der Mehrheit der Anwesenden geteilt.

Frau Zacher kündigt an, dass es Mitte November eine Hochschullehrerkonferenz stattfinden wird auf welcher der geschäftsführende Direktor Herr Rolff unter anderem das Thema der Verteilung zwischen Bachelor-/und Masterlehre thematisieren will. Laut Frau Zacher existiert hier ein klares Überangebot im Bereich der Masterlehre, während die Studierenden einen Mangel im Bereich der Bachelorlehre beklagen.

Die Mitglieder der AK-Bio formulieren zusammen die folgenden Wünsche von Seite der Studierenden, betreffend Tops 4 und 5:

- Eine Verbesserung des Verhältnisses von DozentInnen zu Studierenden wird gewünscht.
- Bei Verbesserung des obigen Verhältnisses wäre eine Reduzierung der Anzahl an TutorInnen hinnehmbar.
- Die Ausbildung der TutorInnen soll verbessert werden.
- Die Verschiebung von Lehrverpflichtung aus der Masterlehre in die Bachelorlehre wird ausdrücklich gewünscht.
- Hier sollten sich in Zukunft die zusätzlichen Kapazitäten in der Bachelorlehre in etwa gleichmässig auf Basis- und Vertiefungs- bzw Aufbaumodule verteilen (Monobachelor und Kombibachelor).
- Die Trennung von Gruppen in mehrere Kleingruppen mit je einem/einer Dozent(in) wird empfohlen, um die Gruppengrößen zu reduzieren.

Als Tops für die nächste Sitzung werden die Vorstellung/Ankündigung von Exkursionen sowie die TutorInnen-Ausbildung vereinbart.

ANHANG

Toolbox ‚Gender & Diversity in der Lehre‘



Lust auf gute Lehre?

Lehren Sie in vollen Hörsälen und fragen sich, wie Sie trotzdem möglichst viele Ihrer Studierenden aktivieren können? Wollen Sie Ihre Lehrkompetenzen reflektieren und erweitern? Haben Sie Lust, verschiedene Methoden auszuprobieren? Suchen Sie Anregungen, wie Sie gesellschaftliche Vielfalt in Ihrem Fach thematisieren können?

Die Webseite „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre“ bietet Ihnen Unterstützung bei der Planung und Gestaltung von gender- und diversitätsbewussten Lehrveranstaltungen und viele Anregungen, Informationen und Ressourcen zur Vertiefung Ihres Wissens. Sie ist ein Projekt des Büros der Zentralen Frauenbeauftragten der Freien Universität und des Margherita-von-Brentano-Zentrums für Geschlechterforschung.

Wenn Sie Fragen oder Rückmeldungen zu unserem Angebot haben, kontaktieren Sie uns gerne. Sprechen Sie uns auch an, wenn Sie Interesse an einem zweistündigen Workshop zu gender- und diversitätsbewusster Lehre haben.

The website “Gender and Diversity in Teaching Toolbox” is also available in English.

Melanie Bittner und Kathleen Heft

www.genderdiversitylehre.fu-berlin.de/toolbox

e-mail: kontakt@genderdiversitylehre.fu-berlin.de

Academic teaching – How are things going?

Lecturing to full halls and asking yourself how you can reach as many students as possible? Wanting to reflect on and develop your teaching skills? Curious about trying out different teaching methods? Looking for ideas on how you can broach the issue of societal diversity within your academic field?

The website “Toolbox Gender and Diversity in Teaching” offers you support for preparing and planning gender- and diversity conscious lessons, along with plenty of ideas, information and resources to expand on your knowledge in the subject. The Toolbox is a project by the Office of the Chief Gender Equality Officer and the Margherita von Brentano Center of Freie Universität Berlin.

If you have questions or feedback on our offer, do not hesitate to contact us; and please get in touch if you are interested in our two-hour workshop on gender- and diversity conscious teaching.

Melanie Bittner and Kathleen Heft

www.genderdiversitylehre.fu-berlin.de/en/toolbox

e-mail: kontakt@genderdiversitylehre.fu-berlin.de

Nächster Workshop / Next workshop: Mittwoch / Wednesday, 13.12.2017